

Studiengang Architektur (DPO 1995)
Hauptstudium Hauptfächer

Architekturtheorie ist eine geisteswissenschaftliche Disziplin. Sie sorgt für „Orientierung im Handeln“ des Architekten. Sie klärt Begriffe und Zusammenhänge, damit das Tun des Architekten selbstreflexiv und selbstverantwortlich gelingen kann.

In den Vorlesungen im Sommersemester werden u.a. folgende Themen behandelt: Zur Räumlichkeit des menschlichen Verhaltens; Ort und Raum; Befindlichkeit und Atmosphäre; Wohnen; Das Entwerfen; Ästhetische Wirkung und architektonische Erfahrung; Zur Einheit des Ethisch-ästhetischen; Architektonische Stile und Denk-Stile der Architekten (Kritik der Architekturkritik); Architektur und Landschaft.

Literaturempfehlung:

A. Hahn, Architekturtheorie. Wohnen, Entwerfen, Bauen (Wien 2008)

PROFESSUR

Architekturtheorie und Architekturkritik

LEHRPERSONEN

Prof. Dr. Achim Hahn

LEISTUNGEN

✓ MÜNDL. PRF.	REFERAT
KLAUSUR	BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

2 SWS / 3 cr

TEILNEHMER

BEGINN

Dienstag, 21.04.2015

RAUM

BEY / 118

ZEITEN

Vorlesung Di. 09.20 - 10.50 Uhr

EINSCHREIBUNG

zur Vorlesung (nur AQUA)

ANMERKUNGEN

Dieses Seminar wendet sich an Studenten höherer Semester, die sich in theoretische Fragen der Architektur vertiefen wollen, wie an Absolventen (auch anderer Fakultäten), die architekturtheoretische Probleme zur Weiterqualifikation bearbeiten. Im Seminar können geplante Veröffentlichungen, Forschungsvorhaben, Dissertationsschritte und methodische Fragestellungen vorgestellt und diskutiert, aber auch ausgewählte Texte gemeinsam studiert und besprochen werden. Damit bietet das Seminar eine einzigartige Plattform für alle Fakultätsmitglieder, denen an einer „gepflegten“ Theorieentwicklung im Bereich der Architektur gelegen ist.

Das Seminar wird als Blockseminar durchgeführt. Die Blockveranstaltung ist an 2 Tagen geplant. Alle Interessierten werden rechtzeitig über ihre e-Mailadresse informiert.

PROFESSUR

Architekturtheorie und Architekturkritik

LEHRPERSONEN

Prof. Dr. Achim Hahn

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	✓ REFERAT
KLAUSUR	✓ BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

2 SWS / 3 cr

TEILNEHMER

20 max.

BEGINN

s. Aushang vor BZW B 509

RAUM

BZW / B 505

ZEITEN

Seminar

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl 07.-10.04.2015 / BZW B 509

ANMERKUNGEN

Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt.
Leistungsanforderung: nach Vereinbarung

Politische Ästhetik der öffentlichen Architektur Berlins im 20. Jahrhundert

Studium bis Imma-Jahrgang 2009
Hauptseminar

A



Foto(c) ARD

POLITISCHE ÄSTHETIK DER ÖFFENTLICHEN ARCHITEKTUR BERLINS IM 20. JAHRHUNDERT

In kaum einer anderen Stadt ist die politische Ästhetik der Architektur so präsent wie in Berlin. Keine andere europäische Stadt war im zwanzigsten Jahrhundert Hauptstadt in fünf grundsätzlich verschiedenen politischen Systemen. All diese Systeme haben sich in die Physiognomie der Stadt eingeschrieben. Alle haben versucht, architektonische Repräsentationen vorheriger Systeme unkenntlich zu machen und die „neue Politik“ auch in „neuer Architektur“ (und Stadtplanung) auszudrücken. Dennoch gibt es heutzutage in Berlin architektonische Zeugnisse aus all diesen Epochen. Basierend auf einer theoretischen Einführung zur „Politischen Ästhetik der Architektur“ wird sich das Seminar mit herausragenden Beispielen der politischen Ästhetik öffentlicher Bauten Berlins in fünf Epochen beschäftigen.

PROFESSUR

Architekturtheorie und Architekturkritik

LEHRPERSONEN

Dr. Martin Gegner

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF. ✓ REFERAT
KLAUSUR ✓ BELEG(E)
ENTWURF ✓ SONST. PRL.
PRÄSENTATION

SWS / ECTS

2 SWS / 3 cr

TEILNEHMER

25 max.

BEGINN

Donnerstag, 11.06.2015

RAUM

E 05 (Ludwig-Ermold-Straße)

ZEITEN

Seminar Do.

Seminar Fr.

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl 07.-10.04.2015, BZW B 509

ANMERKUNGEN

Die Lehrveranstaltung findet jeweils Donnerstag (16-20 Uhr) und Freitag (10-14 Uhr) in Blöcken statt:
11.06. / 12.06.15 18.06. / 19.06.15
25.06. / 26.06.15 02.07. / 03.07.15

Ästhetik ist die Wissenschaft vom „Schönen“ – so sagt man. Ästhetik als Kunsttheorie setzt voraus, man könne allgemeingültige Gesetze des Wirkens von Schönerem aufstellen. Heute ist man damit vorsichtiger. Eine ästhetische Erfahrung muss nicht zwingend eine Erfahrung sein, die man mit einem Kunstwerk gemacht hat. Ob und wie etwas auf den "Betrachter" wirkt, hat auch mit diesem Menschen selbst etwas zu tun. Alles Wirken betrifft auch unsere Sinne, mit denen wir Architektur wahrnehmen und erleben. Und was hat es mit der „Erfahrung“ auf sich? Zunächst: eine „Erfahrung machen“ lässt sich nicht befehlen! Weiter: eine Erfahrung muss jeder Mensch selbst „am eigenen Leibe“, wie es so schön heißt, machen. Dieses „Machen“ versteht sich indes als ein „durchmachen“, als ein „etwas mit sich machen lassen“. Was ist dann aber das „Ästhetische“ an einer leiblichen Erfahrung? Diesen und anderen Fragen wollen wir im Seminar noch genauer auf die Spur kommen!

Wann dürfen oder sollten wir von einer „ästhetischen Erfahrung“ mit Architektur sprechen? Darum wird es im Seminar gehen. Theorien dazu gibt es bereits. Wir werden einige kennenlernen. Aber was hat es mit der „Praxis“ einer solchen ästhetischen Erfahrung auf sich? Wir werden uns Beispiele ansehen, wenn denen ihre Autoren behaupten, sie beschrieben eine „ästhetische Erfahrung“. Wir werden uns aber auch um unsere eigenen „ästhetischen Erfahrungen“ kümmern. Worüber machen wir dabei eigentlich eine Erfahrung? Das wollen wir im Seminar ausprobieren, indem wir sie praktizieren!

In der gemeinsamen Seminararbeit wird es darauf ankommen, sich selbst architektonischen Erfahrungen auszusetzen, sie zu beschreiben und zu analysieren. Auf diese Weise verstehen wir am besten, was es mit der Wirkung von Architektur auf uns auf sich hat.

Zur Einführung sei empfohlen: Josef König, Die Natur der ästhetischen Wirkung. In: Vorträge und Aufsätze. Herausgegeben von Günther Patzig. Freiburg/München 1978, S. 256-337

Der Leistungsnachweis besteht aus der Übernahme eines Referats und dem Anfertigen eines Essays.

PROFESSUR

Architekturtheorie und Architekturkritik

LEHRPERSONEN

Prof. Dr. Achim Hahn

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	✓ REFERAT
KLAUSUR	BELEG(E)
ENTWURF	✓ SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

2 SWS / 3 cr

TEILNEHMER

20 max.

BEGINN

Dienstag, 21.04.2015

RAUM

BZW / B 505

ZEITEN

Seminar	Di.	14.50 - 16.20 Uhr
---------	-----	-------------------

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl 07.-10.04.2015 / BZW B 509

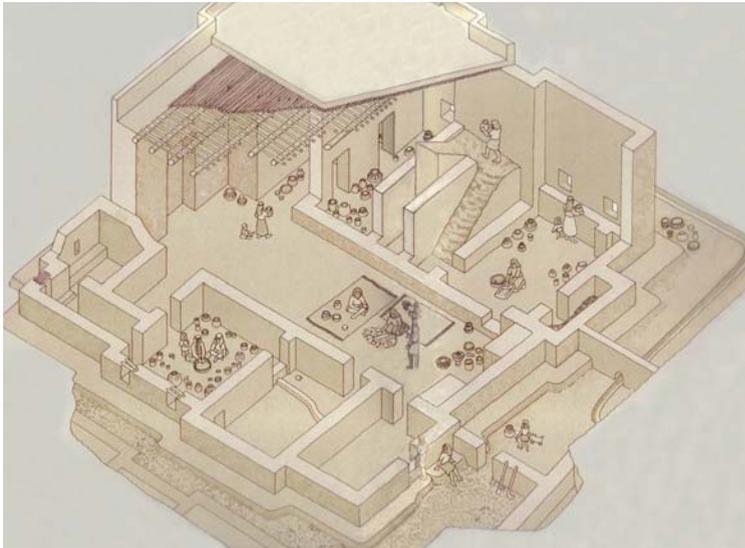
ANMERKUNGEN

Voraussetzung: Abgeschlossenes Vordiplom
Teilnahme, Referat und Ausarbeitung sind
Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen
Diplomprüfung in Baugeschichte.

Die Anfänge der Europäischen Architektur im Mittelmeerraum und seinen östlichen Randgebieten

Studium bis Imma-Jahrgang 2009
Hauptseminar

A



Die Anfänge der europäischen Architekturentwicklung reichen bis in den Beginn der sog. „Neolithischen Revolution“ vor mehr als 11000 Jahren zurück. In den östlichen Randgebieten des Mittelmeers, vor allem in Anatolien entstanden erste archäologisch fassbare Bauwerke, denen in den folgenden Jahrtausenden unzählige weitere im gesamten Mittelmeerraum folgten. In den beiden Hochkulturen Mesopotamiens und Ägyptens schließlich entfalteten sich die schon in den Anfängen angelegten Möglichkeiten architektonischen Gestaltens. Die Vorlesung verfolgt und vergleicht diese Entwicklung mit der auf den Inseln Malta, Sardinien und Kreta, im mykenischen Griechenland und auf der iberischen Halbinsel, die jeweils zu unterschiedlichen Zeiten zwischen dem 7. und 1. vorchristlichen Jahrtausend einsetzte.

PROFESSUR

Baugeschichte

LEHRPERSONEN

PD Dr.-Ing. habil. Mathias Hanechen

LEISTUNGEN

✓ MÜNDL. PRF. REFERAT
KLAUSUR BELEG(E)
ENTWURF SONST. PRL.
PRÄSENTATION

SWS / ECTS

2 SWS / 3 cr

TEILNEHMER

BEGINN

Montag, 13.04.2015

RAUM

ASB / 028

ZEITEN

Vorlesung

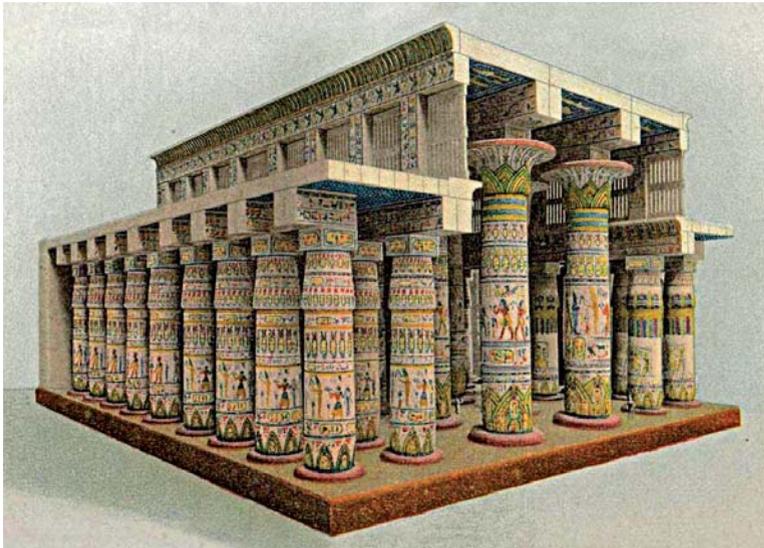
Mo.

18.30 - 20.00 Uhr

EINSCHREIBUNG

zur ersten Vorlesung (nur AQUA)

ANMERKUNGEN



Zu den Besonderheiten der altägyptischen Architektur zählt die „Erfindung“ der Säule, die der etwa zeitgleichen Hochkultur Mesopotamiens völlig unbekannt war. Was zunächst nur Abbild vegetabler Formen (Papyrus / Lotus etc.) in vergänglichem Materiel war entwickelte sich schnell zu monumentaler Gestalt, die – nunmehr in Stein ausgeführt – die Jahrtausende überdauerte. Mit der Monumentalisierung einher ging eine Vereinfachung der Säulenformen, die sich gut mit den stereometrisch disponierten Baukörpern der ägyptischen Architektur verbinden konnten. Die so vereinfachte ägyptische Säule wurde von der minoisch-mykenischen Kultur in der Ägäis aufgegriffen und zu jener stereometrischen Form weiterentwickelt, die die Grundlage der späteren griechischen Architektur und damit der gesamten abendländischen Säulen-Architektur bilden sollte. Das Seminar versucht, diese schrittweise Entwicklung der Verbindung von Säulen und Baukörpern im alten Ägypten und in der Ägäis anhand der Verwandlung der Entwurfsprinzipien nachzuvollziehen.

PROFESSUR

Baugeschichte

LEHRPERSONEN

PD Dr.-Ing. habil. Mathias Haenchen

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF. ✓ REFERAT
KLAUSUR BELEG(E)
ENTWURF ✓ SONST. PRL.
PRÄSENTATION

SWS / ECTS

2 SWS / 3 cr

TEILNEHMER

15 max.

BEGINN

Dienstag, 21.04.2015

RAUM

BZW / B 505

ZEITEN

Seminar

Di.

16.40 - 18.10 Uhr

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl

07.-10.04.2015 / BZW B 505

ANMERKUNGEN

Voraussetzung: Abgeschlossenes Vordiplom
Teilnahme, Referat und Ausarbeitung sind
Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen
Diplomprüfung in Baugeschichte.



Anhand der Architektur der Landtagsgebäude der deutschen Bundesländer lassen sich anschaulich die Zäsuren der deutschen Politikgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert nachvollziehen. Ein Großteil der Landtage entstand im 19. Jahrhundert; in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg folgen aus teils sehr unterschiedlichen Motivationen weitere Neubauten bzw. Umnutzungen bestehender Bauten; auch in der Nachwendezeit werden Erweiterungen und Neubauten von Landtagen (bspw. Potsdam) realisiert. Im Zentrum des Seminars sollen vor allem Fragen der Repräsentation staatlicher bzw. föderaler Macht stehen. Eng damit verbunden und ebenfalls einen Schwerpunkt sollen Fragen nach der Architekturrezeption von Parlamentsgebäuden bilden.

verbindliche Vorbesprechung am 14. April 2015

PROFESSUR

Baugeschichte

LEHRPERSONEN

Martin Neubacher M.A.

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF. ✓ REFERAT
KLAUSUR BELEG(E)
ENTWURF ✓ SONST. PRL.
PRÄSENTATION

SWS / ECTS

2 SWS / 3 cr

TEILNEHMER

25 max.

BEGINN

Dienstag, 14.04.2015

RAUM

BZW / B 505

ZEITEN

Seminar

Di.

11.10 - 12.40 Uhr

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl

07.-10.04.2015, BZW B 509

ANMERKUNGEN

Voraussetzung: Abgeschlossenes Vordiplom
Teilnahme, Referat und Ausarbeitung sind
Voraussetzung für die Zulassung zur mündlichen
Diplomprüfung in Baugeschichte.

3-D-Modellieren

Gestalten mit Regelflächen [Reloaded]

Studium bis Imma-Jahrgang 2009
Hauptfach

A



Bridge of Aspiration, Wilkinson Eyre Architects,
City of Westminster, London 2002

Im Kurs 3-D-Modellieren lernen Sie im Sommersemester 2015, wie Sie mit Hilfe der 3-D-Modellierungswerkzeuge Rhinoceros und Grasshopper die Formgestaltung mit Regelflächen in den Griff bekommen. Sie werden an das Thema durch Anwendungsbeispiele, Modellbau, Software-Tutorials und Entwurfsübungen herangeführt. Ihre Kenntnisse wenden Sie direkt in einem kleinen Projekt an, zu dessen Umsetzung Ihnen der Makerspace zur Verfügung steht. Die Methoden des digitalen Modellbaus sind Bestandteil des Kurses.

Der Kurs 3-D-Modellieren bietet außerdem die Möglichkeit, am Forschungsprojekt »Leicht bauen mit Beton« zu partizipieren, das in Kooperation mit der Fakultät Bauingenieurwesen durchgeführt wird.

Hintergrund:

Regelflächen – das sind durch geradlinige Elemente erzeugte krumme Flächen – bilden nach den Ebenen zweifellos die wichtigste Flächenklasse im Bauwesen. Regelflächen können einfach oder doppelt gekrümmt sein. Im ersten Fall sind das die abwickelbaren Flächen: Zylinder, Kegel und Torsen. Der zweite Fall betrifft die windschiefen Flächen, zu denen etwa die Wendelfläche und die HP-Fläche gehören. Die windschiefen Regelflächen sind äußerst vielfältig und außerdem konstruktiv von besonderem Interesse.

In CAD-Systemen liegen die Regelflächen allerdings nur als Untergruppe der NURBS-Flächen vor. Um die Vorteile der Regelflächen im Entwurf ausschöpfen zu können, bedarf es deshalb zusätzlicher Informationen und Werkzeuge. Entsprechende Formfindungswerkzeuge wurden in den vergangenen Jahren am Institut für Geometrie entwickelt.

Zum Kurs gibt es auf OPAL eine Website, die mit weiterführenden Informationen aufwartet.

PROFESSUR

Konstruktive Geometrie

LEHRPERSONEN

Prof. Dr.-Ing. Daniel Lordick

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	REFERAT
KLAUSUR	✓ BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

SWS / cr

TEILNEHMER

20 max.

BEGINN

Mittwoch, 15.04.2015

RAUM

WIL / B 221

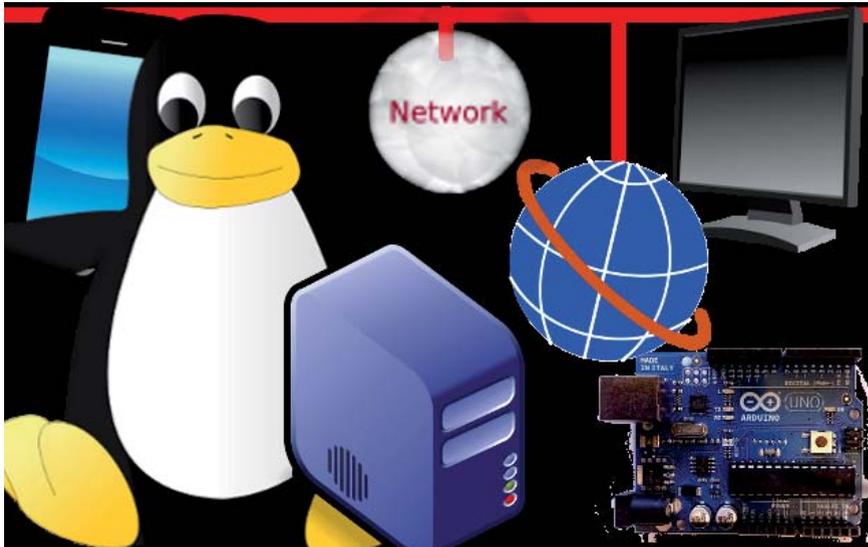
ZEITEN

Vorlesung	Mi.	13.00 - 14.30 Uhr
Übung	Mi.	16.40 - 18.10 Uhr

EINSCHREIBUNG

ANMERKUNGEN

Die Anmeldung erfolgt über die Website.
Der Link ist:
<https://bildungsportal.sachsen.de/opal/url/RepositoryEntry/6387728392>



Computernetzwerke verlassen herkömmliche Strukturen. Wir begeben uns auf die Reise in die Zukunft. Neben Servern und PCs werden uns auch Kleinstcomputer mit ihren Möglichkeiten begegnen. 3D-Drucker, fliegende Drohnen, twitternde Pflanzen und vieles mehr können auf dem Weg liegen.

Der Kurs wird stark von der Aktivität der Studierenden geprägt. Dabei wird ein Schwerpunkt auf der praktischen Arbeit liegen, die durch Zuhilfenahme eines eigenen Notebooks optimiert werden kann.

Jede Woche wird eine Aufgabe Punkte für die Gesamtwertung erbringen. Der Abschluss kann entweder durch eine computergestützte Klausur oder durch eine theoretische bzw. praktische Belegarbeit, die im Laufe des Semesters wächst, vervollständigt werden. Je nach Umfang und Aufgabenbereich ist die Bearbeitung einzeln oder in kleinen Gruppen möglich. Die Themen können individuell festgelegt werden und so auch Randgebiete umfassen. Absprachen dazu werden in der ersten Lehrveranstaltung getroffen.

PROFESSUR

Bauökonomie und Computergestütztes Entwerfen

LEHRPERSONEN

Dipl.-Phys. Andreas Matthus

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	REFERAT
✓ KLAUSUR	BELEG(E)
ENTWURF	✓ SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

4 SWS / 6 cr

TEILNEHMER

15 max.

BEGINN

Dienstag, 13.04.2015

RAUM

BZW / B 407

ZEITEN

Übung Di. 09.20 - 12.40 Uhr

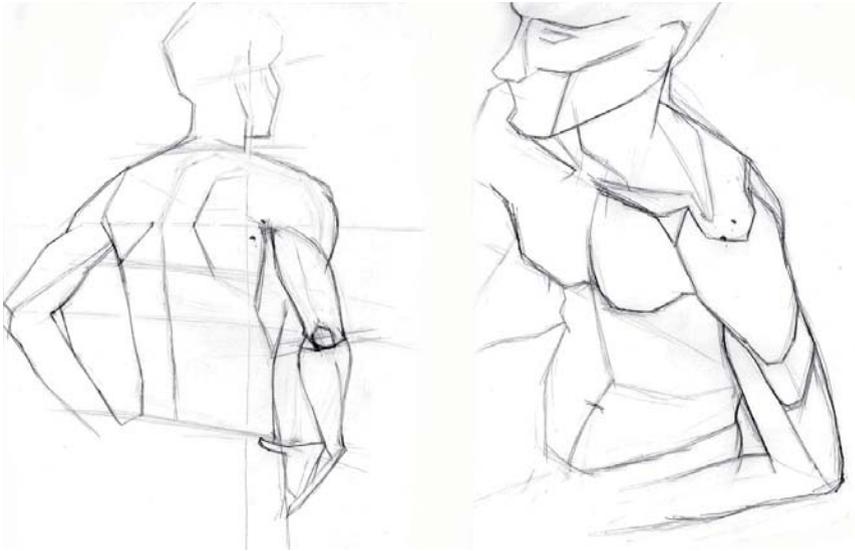
EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl

ANMERKUNGEN

Die Verwendung eines eigenen Notebooks in diesem Kurs wird dringend empfohlen.

Workload [in Stunden] : 120



Der Kurs behandelt das intensive zeichnerische Studium des menschlichen Körpers als Maßstab der gebauten Umwelt. Auf der Grundlage von anatomischen Grundkenntnissen werden verschiedene Proportionslehren und Gesetzmäßigkeiten zum Übertragen der Perspektive auf die Fläche eingeführt.

Ausgehend vom Zeichnen nach lebenden Modellen werden zudem verschiedene Bewegungsstudien sowie die Haltung und die Gestik des menschlichen Körpers behandelt, um zu einem vertieften Verständnis von Formen, Proportionen und Statik des Körpers zu gelangen.

Voraussetzung: Darstellungslehre Note 2

Wöchentliche Übungen + Selbststudium, Unterrichtssprache: deutsch

Abb.: Sina Bachmann: Zeichnungen WS 11-12, (Details)

PROFESSUR

Darstellungslehre

LEHRPERSONEN

Dipl.-Maler und Grafiker Thomas Baumhekel

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	REFERAT
KLAUSUR	✓ BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

4 SWS / 6 cr

TEILNEHMER

20

BEGINN

Freitag, 17.04.2015

RAUM

BZW / B 123

ZEITEN

Übung

Fr.

14.50 - 18.10 Uhr

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl

07.04.2015, 14:00 - 16:00 Uhr

ANMERKUNGEN

Voraussetzung: Darstellungslehre Note 2



Fotografie ist ein architektonisches Darstellungs- und Entwurfsmedium. Die Beschäftigung mit dem fotografischen Bild dient der Sensibilisierung für das Gebaute und vertieft das Sehen von Architekturmotiven. Fotografie kann dabei analytisch eingesetzt werden. Im Seminar wollen wir den Stadtrand erkunden: Reste von Stadt, Reste von Landschaft, Gewöhnliches bis "Hässliches" im Pluralismus der Stile. Ausgehend von den Fotografen der "New Topographics" wollen wir begleitend auch die "Neo New Topographics" in einem analytischen Diskurs betrachten.

Zudem bietet die digitale Bildbearbeitung interpretative Bild-Findungen an. Die Fragestellung dabei lautet: Wie kann das dokumentarische Abbilden und das bildnerische Repräsentieren von Architektur abgeglichen und für den Entwurf eines Architekturbildes genutzt werden? Das Seminar verbindet so die theoretischen Qualifikationen zum Bildverständnis und zur Bildkritik mit der Vor-Ort-Arbeit sowie dem digitalen Nachbearbeiten der Bilder.

Fotografie: Joachim Brohm aus der Serie Ohio, 1983–84, North & High

PROFESSUR

Darstellungslehre

LEHRPERSONEN

Dipl.-Ing. Till Schuster

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF. ✓ REFERAT
KLAUSUR ✓ BELEG(E)
ENTWURF SONST. PRL.
✓ PRÄSENTATION

SWS / ECTS

4 SWS / 6 cr

TEILNEHMER

20 max.

BEGINN

Freitag, 17.04.2015

RAUM

BZW / B 123

ZEITEN

Seminar

Fr.

09.20 - 12.40 Uhr

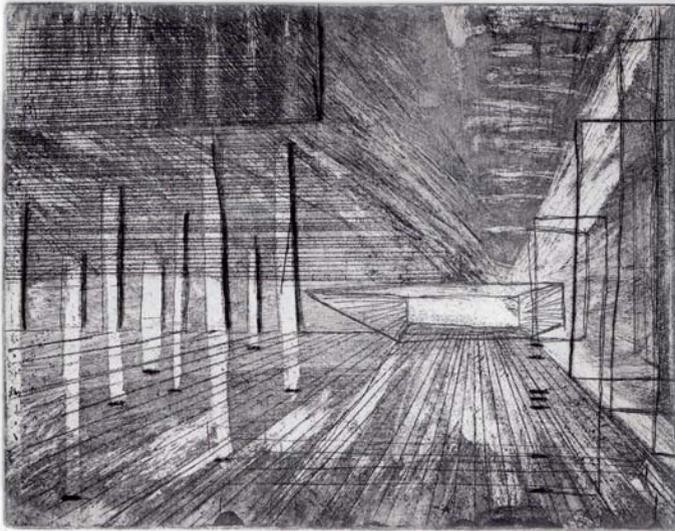
EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl

BZW 306, Di 7.4.2014, 14 Uhr

ANMERKUNGEN

Voraussetzungen: Fotografische Grundkenntnisse, Grundkenntnisse der digitalen Bildbearbeitung und eigene Fotoausrüstung im Amateurstandard. Zur Einschreibung persönlich erscheinen..



Der Kurs behandelt das grafische Tiefdruckverfahren der Radierung (v. lat.: radere = kratzen, wegnehmen, entfernen) in einer der Druckwerkstätten der HfBK Dresden.

Die Studierenden werden im physikalischen Kaltverformen der Druckplatte (Kaltnadel) und in chemischen Verfahren Radierung, Aquatinta, Vernis Mou sowie der Reservage unterrichtet, um zu einem schnellen Verständnis des druckgrafischen Arbeitens zu gelangen.

Die Herausforderung des Kurses liegt im Verbinden von handwerklicher Qualität, experimentellem Arbeiten und dem Streben nach originellen, selbstständigen Bildaussagen. Der Kurs baut auf dem individuellen Bildvorrat aus dem Studium auf. Der Besuch des Kupferstichkabinetts wird empfohlen.

65.- EUR Unkostenbeitrag für Arbeitsmaterialien. - Die Einzahlung des Unkostenbeitrages hat bis zum 14.04.2015 am Institut, bei Frau Thierfelder (BZW/B304 oder B324 zu erfolgen).

Abb.: Esther Reitz: Radierung o.T., WS 13-14, 35 x 25 cm (Detail)

PROFESSUR

Darstellungslehre

LEHRPERSONEN

Werkstattleiter D. Günther (HfBK), Prof. Fritsche

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	REFERAT
KLAUSUR	✓ BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

4 SWS / 6 cr

TEILNEHMER

10

BEGINN

Freitag, 17.04.2015

RAUM

HfBK, Grafische Werkstatt

ZEITEN

Übung Fr. 09:30 ...

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl 07.04.2015, 14:00 - 16:00 Uhr

ANMERKUNGEN

Lehrveranstaltung (LV) beginnt 09:30 Uhr in der HfBK, Grafische Werkstatt Radierung. Das Ende der LV wird vom Werkstattleiter festgelegt. 1. LV Termin ist Pflichttermin, späterer Einstieg nicht möglich.



Wir wollen Zeichnen im Umkreis von Dresden und begeben uns auf eine Tour nach Bautzen, Görlitz, Zittau und Löbau.

Nur teilweise genutzte Industriearaele, Ikonen der Architektur, geschrumpfte Siedlungsgebiete und ehemals vitale Stadtkerne unterliegen einem Wandel. Dieser soll dokumentiert und zeichnerisch verstanden werden.

Mittels des technischen Verfahrens des Siebdrucks wird im Anschluss ein künstlerisch-darstellerisches Werk erzeugt.

Der Kurs setzt sich im Bogen zwischen Idee, Motiv und Werk mit den Veränderungen von Architektur im gesellschaftlichen und räumlichen Kontext auseinander.

PROFESSUR

Darstellungslehre

LEHRPERSONEN

Dipl.-Ing. Felix Greiner-Petter

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	REFERAT
KLAUSUR	BELEG(E)
ENTWURF	✓ SONST. PRL.
✓ PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

4 SWS / 6 cr

TEILNEHMER

15 max.

BEGINN

Exkursion: 26.5. - 29.5.2015

RAUM

Aushang am Lehrstuhl beachten

ZEITEN

Seminar

Fr.

13.00 - 14.30 Uhr

Exkursion

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl

Di. 7.4.2015, 14 Uhr, BZW B306

ANMERKUNGEN

- Zur Einführungsveranstaltung werden die Thematik und die weiteren Seminare vorgestellt.
- Reisekosten: max ca. 200 EURO
- Siebdruckwerkstatt: max. ca. 50 EURO



Auf der Grundlage der Übungen im Grundkurs wird eine Sandsteinskulptur unter Anleitung erarbeitet. Nach der Auswahl eines Sandsteinblocks wird die Steinarbeit nach einem zeichnerischen Entwurf zum ausgewählten Block und auf der Basis eines kleinmaßstäblichen Tonmodells selbständig ausgeführt. Dazu werden die Fragen nach der Allseitigkeit der Plastik der Moderne, dem Durchbrechen der abstrakten Figur und dem Thema der tektonischen Auswechselbarkeit von "oben" und "unten" (kann man die Plastik auf den Kopf stellen?) behandelt.

Das Handwerkliche (poch, poch, poch...) und das Gestalterische (alles das, was abgeschlagen wurde, ist weg und hat neu in den neuen Zusammenhang 'gedacht' zu werden) testen das Durchhaltevermögen und das Improvisationsvermögen der Kursteilnehmer.

Ort: Blockseminar 22.06. - 30.06.2015 auf dem Ateliergelände von Herrn Lothar Beck.

Zahlung der Unkostenpauschale von 30,- EUR am 17.04.2014 zum 1. Treffen.

Abb.: Michael Strobel: Zungenbrecher, h=22x87x23 cm, Blockseminar Sandstein 2012

PROFESSUR

Darstellungslehre

LEHRPERSONEN

Lothar Beck, Bildhauer

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	REFERAT
KLAUSUR	✓ BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
✓ PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

4 SWS / 6 cr

TEILNEHMER

10

BEGINN

Freitag, 17.04.2015, 09:00 Uhr

RAUM

BZW / B 110

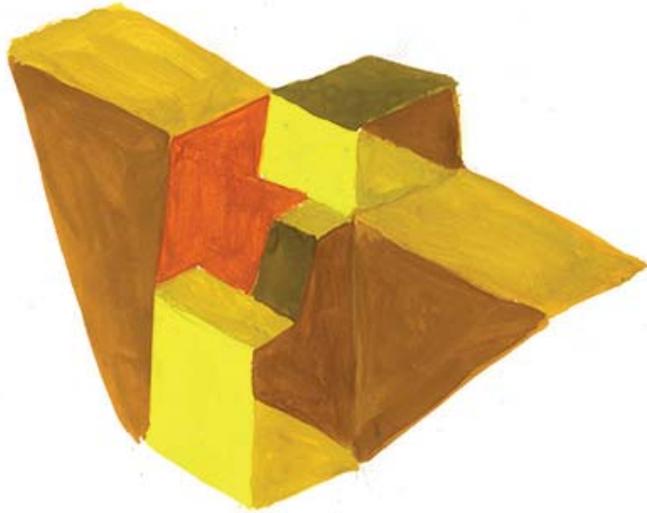
ZEITEN

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl 07.04.2015, 14:00 - 16:00 Uhr

ANMERKUNGEN

Die Einschreibung ist nur für Restplätze möglich. Teilnehmer resultieren aus vorangegangenen Kurs "Plastische Übungen" Blockseminar 22.06. - 30.06.2015 ganztägig



Wie kann durch die Frage nach der Besonderheit ausgewählter Orte ein vertieftes Verständnis für die Umwelt entwickelt werden?

Sie beobachten den Aufbau und die Funktionsabläufe der Orte und notieren Ihre Beobachtungen, Vermutungen, Erkenntnisse und Ideen in Form von grafischen Skizzen, malerischen Bildern, Collagen und Sinnbildern. Sie trainieren das Erkennen und das Notieren von räumlichen Zusammenhängen, die sich daraufhin als Inhalte darzustellen beginnen. Unterstützend zum unvoreingenommenen Erfahren der Orte können die Diskussion von aktuellen Tendenzen in der Bildenden Kunst die eigenen Erwartungshorizonte wesentlich erweitern.

Die Anwesenheit zum 1. Termin ist für die Bestätigung der Teilnahme notwendig.
Arbeitsmaterialien: Zeichenkarton A2, Farben und Pinsel, Wasserglas, Skizzenbuch.

Abb.: Ivonne Kalus, o.T., Tempera, Motiv ca. 11 x 14 cm, WS 2014/15

PROFESSUR

Darstellungslehre

LEHRPERSONEN

Ute Richter, Bildende Künstlerin

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	REFERAT
KLAUSUR	✓ BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
✓ PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

4 SWS / 6 cr

TEILNEHMER

10

BEGINN

Freitag, 08.05.2015

RAUM

BZW / B 301

ZEITEN

Übung

Fr.

09:00 15:45

EINSCHREIBUNG

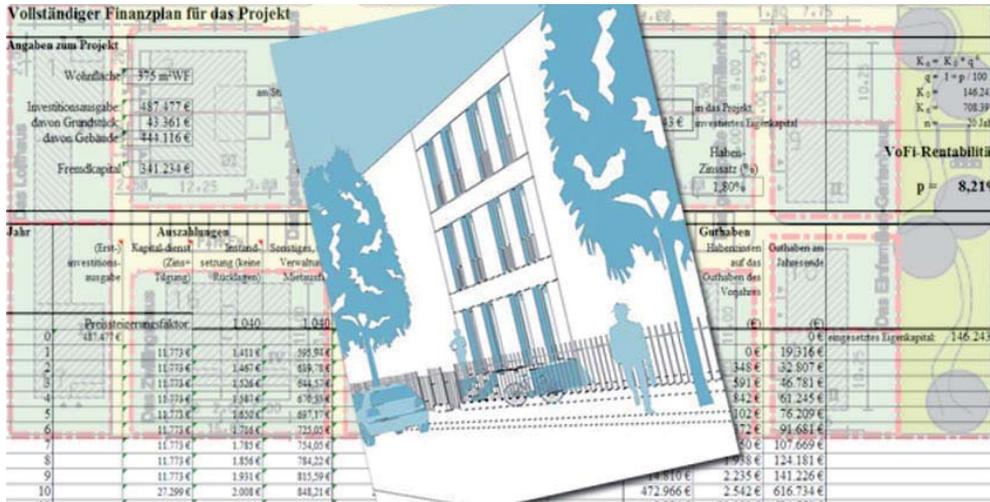
am Lehrstuhl

07.04.2015, 14:00 - 16:00

ANMERKUNGEN

Blockveranstaltung.

Die Termine der einzelnen Lehrveranstaltungen werden am 08.05.2015 bekannt gegeben.



Jeder Bauherr ist – auch wenn er zunächst keine Verkaufs- oder Vermietungsabsichten hat, sondern sein Haus selbst nutzen will – an einem hohen und nachhaltigen Wert seiner Immobilie interessiert. Deswegen stellt sich immer die Frage nach dem (Verkehrs-)Wert des geplanten bzw. errichteten Gebäudes einschließlich Grundstück und – für den Fall der Vermietung oder der beabsichtigten kurzfristigen Veräußerung – nach der Rendite. Bauherren betrachten also ihre Bauwerke auch oder sogar ausschließlich als Investitionsobjekte. Der Architekt muss auch für diese Überlegungen seines Bauherrn aufgeschlossen sein: er sollte Wirtschaftlichkeitsüberlegungen seines Bauherrn oder dessen Beraters nachvollziehen und auch kritisch kommentieren können und wissen, welche Entwurfsentscheidungen das angestrebte wirtschaftliche Ergebnis positiv beeinflussen. In diesem Sinne sollen die Teilnehmer(innen) in die Denk- und Sichtweise der Immobilienwirtschaft eingeführt werden. Hierzu gehören Fragen der Ausnutzbarkeit von Baugrundstücken, der Flächenwirtschaftlichkeit von Gebäuden, der Bau- und Nutzungskosten, der Investitionsrechnung und der Besteuerung von Immobilien. Zum besseren Verständnis der behandelten Lehrinhalte finden im Anschluss an die Vorlesungen Übungen statt.

PROFESSUR

Bauökonomie und Computergestütztes Entwerfen

LEHRPERSONEN

Dipl.-Ing. Ulrike Mickan, Dipl.-Ing. Matthias Döring

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	REFERAT
✓ KLAUSUR	✓ BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

4 SWS / 6 cr

TEILNEHMER

20 max.

BEGINN

Montag, 13.04.2015

RAUM

V: BZW / B 101 Ü: BZW / A 419

ZEITEN

Vorlesung	Mo.	11.10 - 12.40 Uhr
Übung	Mo.	13.00 - 14.30 Uhr

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl

ANMERKUNGEN



Die Wahrnehmung von Farbe wird - neben der Konditionierung des Wahrnehmenden - von drei äußeren Faktoren bestimmt: Erstens von der Beleuchtung; Zweitens vom Reflektanzverhalten der beleuchteten Oberflächen; Und als Drittes tritt - nicht zuletzt - die Konstellation im Raum dazu.

In Experimenten und Übungen werden die einzelnen Aspekte näher untersucht und dabei immer auch die Wechselwirkungen zwischen den drei Komponenten: Raum, Farbe und Licht fokussiert. Kulturelle und wahrnehmungspsychologische Aspekte auf der Seite des Wahrnehmenden werden in dem Zusammenhang ebenfalls erforscht.

Ziel des Kurses ist es, Farbe als Experimentierfeld auch - oder vielleicht sogar gerade - für Architekten zu begreifen und Ihre Potentiale im Zusammenhang mit Licht, Raum und auch dem Menschen als Bewohner der Raumathmosphären zu erkunden.

Das Seminar versteht sich als Labor, in dem gestalterische Annahmen experimentell - durch eigenes Tun - überprüft und weiter qualifiziert werden.

Abbildung: Matthieu Friedli: Song of a sinner, Raum_Farbe_Licht, WS 2014/15

PROFESSUR

Bildnerisches Gestalten

LEHRPERSONEN

Prof. Ralf Weber, Thomas Kanthak, Anne Sevenich

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	✓ REFERAT
KLAUSUR	✓ BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

4 SWS / 6 cr

TEILNEHMER

10 max.

BEGINN

Freitag 17.04.2015, 09:20 Uhr

RAUM

BZW / B 301

ZEITEN

Seminar

Fr.

09.20 - 12.40 Uhr

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl

07.04.2015, 14:00 - 16:00

ANMERKUNGEN

Verpflichtende Teilnahme am Auftakt-Workshop mit Berit Bergström (NCS Stockholm, Englisch) am Fr. 17.04.2015 und Sa. 18.04.2015 (ganztags)



Farb-Lichtreflektivität ist nicht nur in ästhetischer Hinsicht relevant, sondern auch in Bezug auf die physiologische Raumqualität. Sinnvolle Anwendung von Farbe und Licht erhöht die nachhaltige Nutzung von Räumen, die Raumqualität und das Wohlbefinden der in ihnen befindlichen Menschen.

Die Wirkung der Oberflächen, speziell das Problem der Farb-Lichtreflektivität spielt dabei eine wichtige Rolle. Tageslichtqualität in der Planung ist gut dokumentiert, aber die Zusammenhänge von Lichtreflexion, Farbe und Oberflächen im Raum sind noch wenig erforscht. Studenten werden sich diesem Thema mit Ihren Projekten experimentell nähern.

LERNZIELE UND ERKENNTNISSE

Ungewohnte / neuartige Aufgabenstellung und ungewöhnliche Farb-Material Auswahlkriterien ermöglichen ungewöhnliches und neues Design und setzen dabei neue, kreative Potentiale frei.

Diese neuen Erfahrungen lassen sich in abgeleiteter Form auf angewandte Bereiche übertragen.

Entwicklung von Vielfalt durch Experimentieren - es gibt meistens mehrere Möglichkeiten und Lösungen.

Förderung von Entwurfs-Flexibilität: Ob ein Raum farbig wirkt, ist keine Frage von wie viel Farbe?

Partnerarbeit kann bereichernd sein - vor allem beim spielerischen Entwickeln von Ideen und es fördert die Dialogfähigkeiten.

Sensibilisierung der Wahrnehmung bezüglich des Wirkungszusammenhangs von Farbe/ Licht/Umgebung.

Erkenntnis, dass ein und dieselbe Farbe in einer geänderten Umgebung ein andere Wirkung für den Raum und auf den Betrachter/Nutzer hat.

PROFESSUR

Raumgestaltung

LEHRPERSONEN

Prof. Esther Hagenlocher, Univ. of Oregon USA

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	✓ REFERAT
KLAUSUR	✓ BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
✓ PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

4 SWS / 6 cr

TEILNEHMER

20

BEGINN

Dienstag, 14.04.2015

RAUM

BZW / B 301

ZEITEN

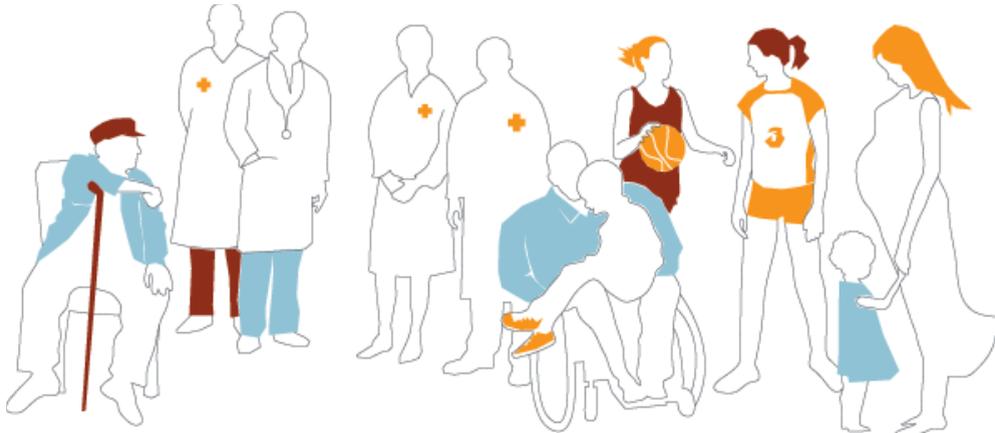
Übung	Di.	14.50 - 18.10 Uhr
-------	-----	-------------------

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl 07.04.2015, 14:00 - 16:00 Uhr

ANMERKUNGEN

Diese Lehrveranstaltung geht über 10 Wochen
Eingeschlossen eine Exkursion nach Aldrans b.
Innsbruck/Österreich vom 04.05. - 06.05.15.
Kostenpauschale ca. 150,00 EUR



Die Vorlesungen vermitteln die Grundlagen des Planens und Bauens im Bereich der Sozial- und Gesundheitsbauten, insbesondere für die Zielgruppen: junge, alte, kranke und behinderte Menschen. Der Beitrag von Architektur und Gestaltung zu einer für alle in gleichem Maße nutzbaren, barrierefreien Umwelt bildet dabei einen wesentlichen Schwerpunkt.

Um die methodische Entwurfsentwicklung auszuprobieren, eigene Fähigkeiten und Kreativität weiter zu stärken sowie die Bedürfnisse der besonderen Nutzer zu verinnerlichen, werden die theoretisch in der Vorlesung erlernten Kenntnisse in begleitenden Übungen in Form von Stegreifentwürfen angewandt. Ergänzt wird das Programm durch Besichtigungen und kleine Selbsterfahrungsprojekte.

Der genaue Ablauf des Moduls wird in der ersten Vorlesung erläutert.

Leistungen: Teilnahme an Vorlesungen und Übungen, Mobilitätsübung mit Rollstuhl, Besuch der Vortragsreihe Spann_weiten mit Führen des Skizzenbuchs, Abgabe des Übungskonvoluts als Mappe.

PROFESSUR

Sozial- und Gesundheitsbauten

LEHRPERSONEN

Prof. Dr.-Ing. G. Marquardt, Dipl.-Ing. C. Grohmann

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	REFERAT
✓ KLAUSUR	✓ BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

6 SWS / 9 cr

TEILNEHMER

BEGINN

Freitag, 17.04.2015

RAUM

V.: ASB / 120, Ü.: WEB/KLEM

ZEITEN

Vorlesung Fr. 09.20 - 10.50 Uhr

Übung Fr. 11.10 - 14.30 Uhr

EINSCHREIBUNG

online OPAL, ab 01.04.2015

ANMERKUNGEN

Die Diplomprüfung Sozial- und Gesundheitsbauten findet Anfang September 2015 statt.

Planungs- und Baurecht

Schwerpunkte im Planungs- und Baurecht II

Studium bis Imma-Jahrgang 2009
Haupt-/Ergänzungsfach

A

Das zweisemestrige Hauptfach Planungs- und Baurecht mit insgesamt 4 SWS besteht aus den Lehrveranstaltungen Planungs- und Baurecht I im Wintersemester 2014/15 mit 2 SWS und Planungs- und Baurecht II im Sommersemester 2015 mit 2 SWS.

Schwerpunkte im Planungs- und Baurecht I:

Architektenrecht und privates Baurecht

- Architektenvertragsrecht
- Haftung des Architekten
- Honorarrecht des Architekten
- Urheberrecht des Architekten
- Privates Baurecht bei der Abwicklung eines Bauvorhabens

Schwerpunkte im Planungs- und Baurecht II:

Öffentliches Baurecht

- Bauplanungsrecht
- Bauordnungsrecht

Hinweis: LV findet in den geraden Wochen statt.

PROFESSUR

LEHRPERSONEN

Prof. Dr. Bernhard Rauch

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	REFERAT
✓ KLAUSUR	BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

2 SWS / 3 cr

TEILNEHMER

BEGINN

Dienstag, 14.04.2015

RAUM

ASB / 328

ZEITEN

Di. (2. Wo.) 13.00 - 16.20 Uhr

EINSCHREIBUNG

in der 1. Vorlesung

ANMERKUNGEN

Klausur mit je 90 Min. nach jedem Semester.
Hauptfach/4SWS = Lehrveranstaltungen WS + SS.
Die Lehrveranstaltung eines Semester kann auch als Ergänzungsfach abgeschlossen werden



Bereits heute liegt ein Großteil der Bauaufgaben in Deutschland auf dem Gebiet der Sanierung und Modernisierung bestehender Gebäude. Dieser Trend, der sich in Zukunft noch verstärken wird, erfordert vom Planer besondere Kenntnisse und Fähigkeiten zur Bewältigung solcher Bauaufgaben.

Vor diesem Hintergrund will das Seminar angehenden Architekten Wissen aus dem Bereich der Sanierung von Bestandsgebäuden praxisnah vermitteln. Da die Hauptursache für Bauschäden im Bestand vielfältige Probleme des Feuchteschutzes sind, einem zentralen Arbeitsgebiet der Bauklimatik, sollen solche Probleme im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen. Darüber hinausgehend werden auch weitere typische Fragestellungen bei der Altbausanierung ausführlich behandelt und entsprechende Lösungsmöglichkeiten diskutiert.

Einen besonderen Stellenwert erhalten Exkursionen zu aktuellen Baustellen, die im Rahmen von Forschungsprojekten vom Institut für Bauklimatik betreut werden.

PROFESSUR

Bauphysik

LEHRPERSONEN

Dr.-Ing. R. Plagge / Prof. Dr.-Ing. J. Grunewald

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	REFERAT
✓ KLAUSUR	✓ BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

2 SWS / 3 cr

TEILNEHMER

BEGINN

Montag, 13.04.2015

RAUM

PHY / B 214

ZEITEN

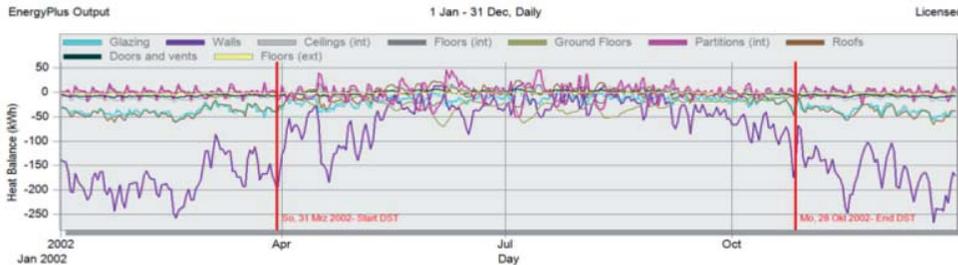
Vorlesung	Mo.	13.00 - 14.30 Uhr
Übung	Fr.	09.20 - 10.50 Uhr

EINSCHREIBUNG

online über OPAL (Altbausanierung)

ANMERKUNGEN

Als blended learning wird die Veranstaltung durch online-Lehrangebote unterstützt. Die Bekanntgabe der Exkursionstermine erfolgt zu Beginn des Semesters.



Die Vorlesungen verschaffen zunächst einen Überblick über Geschichte, aktuellen Stand und Zukunft des energieeffizienten Bauens in seinen unterschiedlichen Aspekten. Anschließend fokussiert die Veranstaltung auf Technologien für den Gebäudebereich, die sich derzeit mit hohem Tempo weiterentwickeln. Ihre funktionalen Grundprinzipien, typischen Einsatzgebiete, bestehende Möglichkeiten für die Integration in die Gebäudehülle und ihre Wirtschaftlichkeit werden diskutiert und vom aktuellen Stand ausgehend ein Ausblick in die Zukunft gewagt.

Im dazugehörigen Praxisseminar soll anhand eines kleinen Entwurfes für eine Kindertagesstätte ausgelotet werden, inwiefern sich solche Prinzipien in den Gestaltungsprozess integrieren lassen. Unter Verwendung der Software DesignBuilder/ EnergyPlus werden die Auswirkungen getroffener Entwurfsentscheidungen (Gebäudeform, Zonierung, Baukonstruktion und Fassaden) mit Hilfe der Gebäudesimulation untersucht und beurteilt. Dabei kann letztlich auch der Einfluss der Anlagentechnik in Zusammenspiel mit Einsatzmöglichkeiten erneuerbarer Energien nicht unberücksichtigt bleiben.

PROFESSUR

Bauphysik / Techn. Ausbau und Klimager. Bauen

LEHRPERSONEN

Prof. Dipl.-Ing. St. Stür / Dipl.-Ing. M. Pohl

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF. ✓ REFERAT
KLAUSUR ✓ BELEG(E)
ENTWURF SONST. PRL.
✓ PRÄSENTATION

SWS / ECTS

2/4 SWS / 3/6 cr

TEILNEHMER

BEGINN

Mittwoch, 15.04.2015

RAUM

noch offen (Info siehe OPAL)

ZEITEN

Vorlesung	Mi.	09.20 - 10.50 Uhr
Seminar	Mi.	11.10 - 12.40 Uhr

EINSCHREIBUNG

online über OPAL (Energieeff. Bau)

ANMERKUNGEN



Lehm gilt als besonders nachhaltiges Naturprodukt. Auf Grund seiner vielfältigen Einsatzmöglichkeiten wird er im Bauwesen seit Jahrhunderten weltweit geschätzt. Als Beleg dafür steht die Vielfalt mitteleuropäischer Fachwerkgebäude genauso wie die imposanten Lehmbauwerke im Nahen Osten.

Im Zusammenhang mit dem Nachhaltigen Bauen rückt Lehm als Baustoff auch beim zeitgenössischen Bauen zunehmend ins Blickfeld der Architekten und Ingenieure. Seine Verwendung ermöglicht nicht nur den Einsatz neuer technischer Lösungen, sondern eröffnet auch ganz neue gestalterische Perspektiven.

Ausgehend von physikalischen und chemischen Eigenschaften des Baustoffes Lehm sowie typischer am Markt erhältlicher Lehmbauprodukte behandelt die Lehrveranstaltung deren historische und zeitgenössische Einsatzgebiete. An konkreten Fällen lernen die Studierenden die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten bei der Sanierung und im Neubaubereich kennen, aber ebenso auch deren Grenzen.

PROFESSUR

Bauphysik

LEHRPERSONEN

Dr.-Ing. R. Plagge / Prof. Dr.-Ing. J. Grunewald

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	✓ REFERAT
KLAUSUR	✓ BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

2 SWS / 3 cr

TEILNEHMER

BEGINN

Montag, 13.04.2015

RAUM

HSZ / 301

ZEITEN

Vorlesung
Übung

Mo. 09.20 - 10.50 Uhr

EINSCHREIBUNG

online

über OPAL (Lehmbau)

ANMERKUNGEN

Als blended learning wird die Veranstaltung durch online-Lehrangebote unterstützt.
Die Bekanntgabe der Exkursionstermine erfolgt zu Beginn des Semesters.



"...Wahre, dauerhafte Kunst erfordert in jedem Fall: Geistige Fähigkeiten, kombiniert mit handwerklichem Können." Kurt Wehlte

Die denkmalpflegerische Praxis zeigt, dass die Kenntnis historisch verwendeter Materialien und Techniken unerlässlich für die erfolgreiche Lösung konservatorischer Aufgaben ist.

In diesem Seminar soll Anstrichen und Wandfassungen auf der Basis von Kalk, Casein, Leim und anderen historischen Beschichtungen als schützendem und gestalterischem Element nachgespürt werden. Dabei werden historische Oberflächenfassungen im Hinblick auf die Einheit von Materialität, Technologie, Gebrauch und Gestaltung untersucht und die Möglichkeiten heutiger Anwendung diskutiert.

Der Besuch von Baustellen, Forschungseinrichtungen oder Herstellern wird den Blick für diese gleichermaßen historischen wie modernen Handwerkstechniken schärfen.

PROFESSUR

Denkmalpflege und Entwerfen

LEHRPERSONEN

Franziska Herborn, Nils Schinker

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	✓ REFERAT
KLAUSUR	✓ BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

2 SWS / 3 cr

TEILNEHMER

15 max.

BEGINN

Mittwoch, 15.04.2015

RAUM

BZW / B 505

ZEITEN

Seminar

Mi.

13.00 - 14.30 Uhr

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl

bis 10.04.2015, 14.00 Uhr

ANMERKUNGEN

Die Einschreibung ist nur bei regelmäßiger Teilnahme an den Seminar- und Ortsterminen sinnvoll.

Bauleitplanung

Entwurf und Gestaltung, aber auch eine konkrete Umsetzung durch die Erstellung von Bauleitplänen gehören zur wesentlichen Berufspraxis des Architekten und Städtebauers. Die Vorlesung behandelt die grundlegenden Inhalte der Bauleitplanung in Theorie und Praxis. Dabei werden sowohl die vorbereitende wie auch die konkretisierende Ebene der Bauleitplanung angesprochen. Beispiele aus Flächennutzungs- und Bebauungsplänen erläutern konkret die städtebaulichen, architektonischen und freiraumplanerischen Anwendungsoptionen, die das Baugesetzbuch bietet. Insoweit bietet diese Veranstaltung auch eine Brücke aus dem Baurecht in die Praxisanwendung. Möglichkeiten zur Umsetzung städtebaulicher und architektonischer Entwürfe in die ‚Plansprache‘ der Bauleitplanung werden aufgezeigt. Der Umgang mit der Baunutzungsverordnung, städtebaulichen Verträgen und der Planzeichenverordnung in der Praxis runden das Wissen ab. Die Umweltprüfung sowie Anforderungen zur Abstimmung und Integration von Fachplanungen, z.B. der Landschaftsplanung oder der Lärmaktionsplanung in das System, werden geschildert. Neue Tendenzen der Bauleitplanung (z.B. nachhaltige Siedlungsentwicklung, Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, kommunales Flächenmanagement, Schrumpfung und Wachstum) werden ebenfalls behandelt.

Damit werden die Studierenden befähigt, einerseits das planungswissenschaftliche und planungspraktische Gesamtsystem der Bauleitplanung in Deutschland zu verstehen und eine entsprechende Übersicht zu erlangen. Andererseits können die Studierenden nach Besuch der Veranstaltung bereits einfach gelagerte Detailfragestellungen der planerischen Steuerung und Umsetzung einer gemeindlichen Entwicklung beantworten. Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen, mit dem erworbenen Wissen einfach gelagerte F- und B-Planungen entwickeln zu können. Der Stoff der Vorlesung wird in einer zusätzlichen Übung weiter vertieft und praxisorientiert angewandt (siehe Zusatzveranstaltung Übung zur Bauleitplanung).

PROFESSUR

Siedlungsentwicklung

LEHRPERSONEN

Prof. Dr. Wolfgang Wende

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	REFERAT
✓ KLAUSUR	BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

2 SWS / 3 cr

TEILNEHMER

BEGINN

Montag, 13.04.2015

RAUM

HSZ / 403

ZEITEN

Vorlesung Mo. 14.50 - 16.20 Uhr

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl auf erster Veranstaltung

ANMERKUNGEN

Workload [in Stunden]:
4 SWS = Hauptfach = 180
2 SWS = Ergänzungsfach = 90

Bauleitplanung

Die Übung umfasst die praktische Anwendung des in der Vorlesung 'Bauleitplanung' erworbenen Wissens. Es werden einzelne Planungsfälle erarbeitet. Dabei wird eine konkrete Raum- und Entwurfssituation in die Plansprache der Flächennutzungs- und Bebauungsplanung umgesetzt. Der Umgang mit der Baunutzungsverordnung, städtebaulichen Verträgen und der Planzeichenverordnung wird praktisch erprobt. Turnusmäßige Präsentationen innerhalb der Übung befähigen zur Kommunikation, Darstellung und zum Transfer von eigens entwickelten Planungen. In der Übung werden auch neue Anforderungen an die Bauleitplanung anhand praktischer Beispiele aufgearbeitet. So z. B. Anpassungserfordernisse an den Klimawandel im Spannungsfeld mit der Schaffung kompakter städtebaulicher Strukturen oder z.B. ein möglicher Schwerpunkt dieses Semesters mit Schrumpfung und Wachstum.

Ziel ist es, die Studierenden zu befähigen, auch anspruchsvollere F- und B-Planungen konzipieren zu können.

PROFESSUR

Siedlungsentwicklung

LEHRPERSONEN

Prof. Dr. Wolfgang Wende

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	REFERAT
KLAUSUR	✓ BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

2 SWS / 3 cr

TEILNEHMER

BEGINN

Montag, 13.04.2015

RAUM

BZW / B 201

ZEITEN

Vorlesung Mo. 16.40 - 18.10 Uhr

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl auf erster Veranstaltung

ANMERKUNGEN

Workload [in Stunden]:
4 SWS = Hauptfach = 180
2 SWS = Ergänzungsfach = 90



In diesem Modul geht es darum, sich mit den wesentlichen Aspekten der Landschaftsarchitektur vertraut zu machen und Grundwissen der städtischen Freiraumplanung im historischen und aktuellen Kontext zu erwerben. Stadt- und freiraumplanerische Zusammenhänge werden aufgezeigt und aktuelle Aufgaben, Herangehensweisen und Lösungsansätze vorgestellt.

PROFESSUR

Landschaftsarchitektur

LEHRPERSONEN

Dr.-Ing. Heidi Sutter-Schurr

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	REFERAT
✓ KLAUSUR	BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

2 SWS / 3 cr

TEILNEHMER

BEGINN

Mittwoch, 15.04.2015

RAUM

HSZ / 0002

ZEITEN

Vorlesung

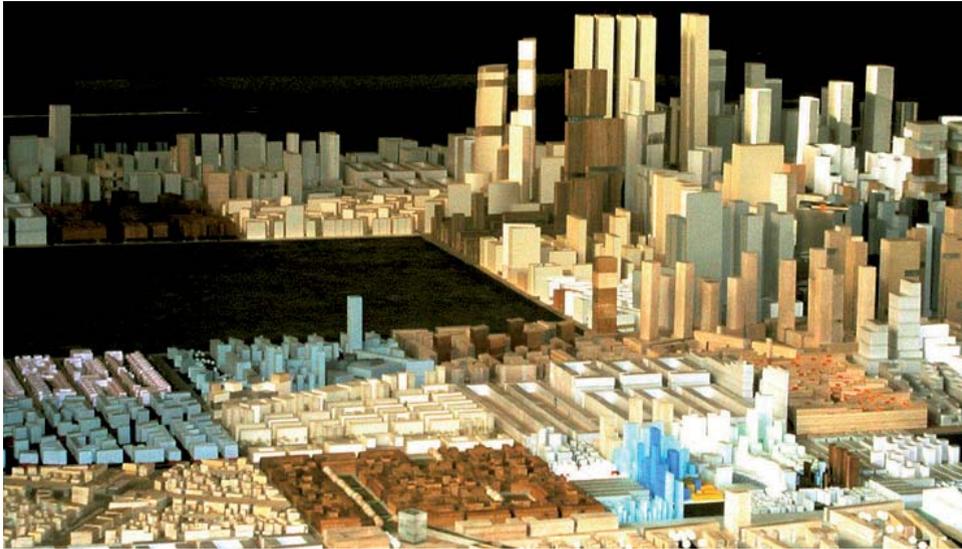
Mi.

11.10 - 12.40 Uhr

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl

ANMERKUNGEN



Wir wollen die Stadt, Ihre Elemente und die Zusammenhänge betrachten und verstehen, und planend und entwerfend wirksam werden.

In der Vorlesungsreihe Städtebau 1 werden wichtige Grundlagen zum Verständnis der Stadt im historischen und aktuellen Kontext dargestellt.

Vorlesungsinhalte:

- _ Die Entwicklung der Stadt von den Anfängen bis heute
- _ Morphologische und typologische Aspekte der Stadt
- _ Vom Haus zur Stadt
- _ Stadtstruktur
- _ Urbane Positionen
- _ Das Semesterprojekt begleitende Sonderthemen
- _ Gastvorlesungen.

PROFESSUR

Städtebau

LEHRPERSONEN

Dipl.-Ing. Manuel Bäumler

LEISTUNGEN

MÜNDL. PRF.	REFERAT
✓ KLAUSUR	BELEG(E)
ENTWURF	SONST. PRL.
PRÄSENTATION	

SWS / ECTS

2 SWS / 3 cr

TEILNEHMER

BEGINN

Mittwoch, 15.04.2015

RAUM

ASB / 120

ZEITEN

Vorlesung

Mi.

09.20 - 10.50 Uhr

EINSCHREIBUNG

am Lehrstuhl

ANMERKUNGEN

Vorlesungsübersicht als Aushang am Lehrstuhl zu Semesterbeginn.